

Baumustergeprüfte Armaturen und Entkopplungssysteme

Wirksamer Schutz oder Kostentreiber?

Betreiber einer Anlage, die seit vielen Jahren sicher läuft, sollten sich nicht in Sicherheit wiegen. Gerade im Hinblick auf den Explosionsschutz ist es nötig, dass Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüft und an den neuesten Stand der Technik angepasst werden. Nicht immer führt dies zu höheren Kosten, vielmehr ist damit häufig sogar eine Prozessverbesserung verbunden.

Andreas Kühn



Auswirkungen einer verheerenden Staubexplosion.

Bild: gemeinfrei

Weltweit begegnet man immer noch Anlagenbetreibern, die die Ansicht vertreten, dass ihre bereits seit vielen Jahren erfolgreich betriebene Pulver-Produktionsanlage auch ohne zusätzliche Maßnahmen hinreichend sicher sei. Schließlich läuft der Betrieb seit Generationen ohne nennenswerte Störfälle. Oft wird auf „weitaus gefährlichere“ Betriebsbedingungen in der

flüssigkeits- oder gasverarbeitenden Chemie verwiesen. Die Europäer mit ihrem Hang zu übereifriger Regulierung werden daher immer noch gern belächelt. Hiesige Anlagenbauer sehen sich zudem erheblichem Kostendruck ausgesetzt, wenn sie in Ländern anbieten müssen, die weitaus geringere Anforderungen hinsichtlich der Sicherheitsstandards haben. Explosionsschutz ist teuer. Oder?

Die Präambel zur Atex-Richtlinie weist deutlich auf unsere gemeinsame Verantwortung hin: „Die Mitgliedstaaten haben die Aufgabe, in ihrem Hoheitsgebiet für die Sicherheit und den Schutz der Gesundheit von Personen und gegebenenfalls von Haustieren sowie für die Sicherheit von Gütern zu sorgen.“ [1] Natürlich kann und darf sich diese Verpflichtung für international tätige Anla-